

GOLDBERG VARIATIONEN

Sonntag 27.09.2020

20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

MODERN ART ENSEMBLE

KLAUS SCHÖPP *Flöte*

UNOLF WÄNTIG *Klarinette*

THEODOR FLINDELL *Violine*

JEAN-CLAUDE VELIN *Viola*

MATIAS DE OLIVEIRA PINTO *Violoncello*

YORIKO IKEYA *Klavier*

ARNO LÜCKER *Cembalo*

Jolyon Brettingham Smith (1949–2008)

„Goldberg Variationen“ (nach Johann Sebastian Bach) für Flöte,
Klarinette, Violine, Viola, Violoncello, Cembalo und Klavier
(Berliner Erstaufführung)

NACHTMUSIK – ARIA – NACHTMUSIK – VARIATIO I – NACHTMUSIK – VARIATIO 2 – VARIATIO 3
(CANONE ALL'UNISONO) – VARIATIO 4 – NACHTMUSIK – VARIATIO 5 – VARIATIO 6 (CANONE ALLA
SECONDA) – VARIATIO 7 (AL TEMPO DI GIGA) – VARIATIO 8 – VARIATIO 9 (CANONE ALLA TERZA) –
VARIATIO 10 (FUGHETTA) – VARIATIO 11 – VARIATIO 12 (CANONE ALLA QUARTA) – NACHTMUSIK –
VARIATIO 13 – NACHTMUSIK – VARIATIO 14 (ALLEGRO ENERGICO) – VARIATIO 15 (CANONE ALLA
QUINTA) – NACHTMUSIK 8 – VARIATIO 16 (DIE OUVERTURE, GRAVE – ALLEGRO) – VARIATIO 17
(ALLEGRO MOLTO) – VARIATIO 18 (CANONE ALLA SEXTA) – VARIATIO 19 – NACHTMUSIK (NOTTURNO
INTERRUTO) – VARIATIO 20 (ALLEGRO MOLTO LEGGIERO) – NACHTMUSIK – VARIATIO 21 (CANONE
ALLA SETTIMA) – NACHTMUSIK – VARIATIO 22 (CALMO) – VARIATIO 23 – VARIATIO 24 (CANONE
ALL' OTTAVA, GIOCOSSO) – NACHTMUSIK – VARIATIO 25 (ADAGIO) – NACHTMUSIK – VARIATIO 26
(ALLEGRO MOLTO) – NACHTMUSIK – VARIATIO 27 (CANONE ALLA NONA) – NACHTMUSIK
(SEKUNDENSCHLAF) – VARIATIO 28 – NACHTMUSIK (SEKUNDENSCHLAF II) – VARIATIO 29 –
VARIATIO 30 (QUODLIBET) * NACHTMUSIK (CHAOS UND FINSTERNIS) – ARIA DA CAPO –
NACHTMUSIK (DAS MORGEN-GRAUEN)

In Zusammenarbeit mit dem modern art ensemble



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Goldberg Variationen

Jolyon Brettingham Smiths dem modern art ensemble gewidmete Bearbeitung der „Goldberg Variationen“ geht über eine bloße Instrumentierung weit hinaus. In seinem letzten, erst nach seinem Tod uraufgeführten Werk widmet er sich dessen Legende: Ein reicher Graf bestellt einen Klavier spielenden Knaben, um sich in den Schlaf klimpern zu lassen. Dies geschieht mit einer der kunstvollsten und komplexesten Kompositionen der abendländischen Musik überhaupt, in der Bach die Form der Variation zu einem ersten, unübertroffenen Höhepunkt führt. Brettingham Smiths Instrumentierung betont das Aberwitzige und Groteske der Situation, arbeitet aber auch die Stille und Schönheit der Vorlage heraus. Er ergänzt sie mit kurzem Vor- und Nachspiel und zahlreichen Zwischenspielen, die die nächtliche Begegnung imaginieren.

Jolyon Brettingham Smith wurde in Southhampton geboren und studierte in Cambridge, Heidelberg und Berlin, wo er ab den 1970er Jahren als Bratschist, Lehrender an der Freien Universität und Universität der Künste sowie als Radiomoderator tätig war. Sein kompositorisches Werk umfasst vier Opern, zahlreiche Musiktheater- und Orchesterwerke, Kammer-, Vokal-, Film- und Hörspielmusik. Er starb 2008 nach der Abmoderation einer RBB-Sendung in Berlin. Mit der Wiederaufführung von Brettingham Smiths „Goldberg Variationen“ erinnert das modern art ensemble an eine herausragende Musikerpersönlichkeit und präsentiert dem Berliner Publikum endlich dessen hörenswertes letztes Werk.

Im Porträt

MODERN ART ENSEMBLE

Das Ensemble, das im letzten November hier im Konzerthaus mit einem Festkonzert sein 25-jähriges Gründungsjubiläum feierte, gestaltet und veranstaltet eigene Konzertreihen, unter anderem im Schinkel-Bau am Gendarmenmarkt. Sein Repertoire umfasst das ganze Spektrum der zeitgenössischen Musik: Es reicht von Bearbeitungen klassischer Stücke über die Werke wichtiger Komponisten der Neuen Musik bis hin zu den neuesten, aktuellen Strömungen. Es hat über 130 Uraufführungen in seinen Konzerten präsentiert und arbeitet eng mit Komponisten aus Berlin, aus ganz Europa, aus Ost- und Südostasien zusammen.

Konzertreisen führten es mehrmals nach Südkorea, auf die Philippinen, nach Polen und Bulgarien. Es hat bei zahlreichen Musiktheaterproduktionen mitgewirkt, konzertante Opernaufführungen realisiert und Live-Musik zu Kinofilmen gespielt sowie mehrere CDs veröffentlicht (Porträt-CDs von Sidney Corbett und Gerald Humel, Album „Haiku“ mit Werken von 13 Berliner Komponisten). Seine neueste CD „... ins Extreme geschrieben“ mit Musik von Georg Katzer, Hermann Keller und Helmut Zapf ist 2017 beim Berliner Label „made from nothing“ erschienen.

Vorankündigung

Mittwoch 03.03.2021

21.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

MODERN ART ENSEMBLE

Elisabeth Angot Pièce pour 6 instruments

Isabel Mundry „Sounds, Archeologies“ für Bassethorn,
Violoncello und Klavier

Sarah Nemtsov „Beredtes Schweigen“ für Flöte, Klarinette,
Violine, Viola, Violoncello, Perkussion und Klavier

Ying Wang „Glissadulation“ für Flöte, Klarinette, Violine,
Violoncello, Perkussion und Klavier

Seyko Itoh „My favorite things“ für Flöte, Klarinette,
Violine, Viola, Violoncello und Klavier
(mit Video-Performance)

HINWEISE ZUR PANDEMIE

Bitte beachten Sie die allgemeine Hygiene-, Husten- und Nies-Etikette.

Beim Betreten des Konzerthauses bitte Mund- und Nasen-Bedeckung tragen, erst nach Einnahme des Sitzplatzes und Schließen der Saaltüren abnehmen sowie beim Verlassen des Platzes wieder anlegen. Bitte Mindestabstand von 1,5 Metern sowie die Wegführung beim Betreten und Verlassen im Haus beachten. Serviceleistungen wie Garderobendienst und Foyer-Gastronomie sind zur Zeit eingestellt. Mäntel und Jacken können über die gesperrten Plätze neben dem eigenen Sitzplatz gelegt werden. Die Entwertung der Parkservicemarken finden Sie in der Kutschendurchfahrt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann

TEXT UND REDAKTION Andreas Hitscher · Gedruckt auf Recyclingpapier · www.konzerthaus.de